

AM RANDE DER BANDE

Stadtwerke bleiben der DEG als Sponsor erhalten



Am Mittwoch verlängerten Torsteher Bobby Goepfert und Youngster Daniel Fischbuch ihre Verträge. Am Donnerstag hinterlegte die DEG 100 000 Euro als Sicherheit zur Teilnahme am DEL-Lizenzierungsverfahren bis mindestens Ende Mai. Gestern verlängerten nun auch die Stadtwerke ihr Sponsoring. Die Zukunft des finanziell klammen achtmaligen Deutschen Eishockey-Meisters weist dieser Tage in eine positive Richtung. Das städtische Energieunternehmen bleibt mit einem niedrigen sechsstelligen Betrag bei der Stange!

„Von uns durchgeführte Werbekontrollen haben ergeben, dass sich ein Engagement bei der DEG lohnt, die noch immer eine Marke mit sehr viel Tradition ist. Wir erhalten einen positiven Gegenwert“, betonte Rainer Pennekamp, Vorstandsmitglied der Stadtwerke. „Wir glauben an den Fortbestand und wollen ein Multiplikator für mögliche andere Gönner sein. Wir sind nicht der große Retter für das Haus, aber bauen weiter mit am Fundament. Der Vertrag gilt nur bei einem Antritt in der DEL. Allerdings würden wir die DEG auch nicht fallen lassen und das Engagement aufkündigen, sollte das Ziel nicht erreicht werden.“ M.S.



DEG-Geschäftsführer Elmar Schmellenkamp (l.) und Rainer Pennekamp von den Stadtwerken. FOTO: STEFAN AREND

DEG-Jugend klettert auf Platz vier

Besser hätte das Wochenende für die Eishockeyjugend der DEG nicht laufen können! Selbst beide Spiele gewonnen, die Konkurrenz auf breiter Front gepatzt: Nach dem 6:1-Sieg (1:0, 1:1, 4:0) am Samstag und dem 3:2-Erfolg (0:0, 1:2, 2:0) gestern beim Krefelder EV hat die DEG wieder den vierten Tabellenplatz erreicht.

Der Vergleich am Samstag war eine klare Angelegenheit für die Gäste. Stürmer Fabio Pfohl gab nach langwieriger Schulterverletzung sein Comeback und wurde prompt zum Matchwinner. Mit seinen drei Toren machte er aus dem knappen 1:2 die Entscheidung zum 1:5 im Schlussdrittel. Zuvor hatten Stephan Fröhlich (19.) und Tim Brazda (24.) die Rot-Gelben zweimal in Führung gebracht. Den Schlusspunkt setzte Erik Kerestury (55.).

Schwieriger lief es dagegen gestern: Nach einem 0:2-Rückstand zu Beginn des Mitteldrittels konnte Leon Niederberger (31.) zunächst verkürzen. Tim Brazda (48.) und Alexander Schneider (57.) drehten die Partie im Schlussabschnitt für die Düsseldorfer. *akl*

DEG verliert Spiel und Rome

Deutsche Eishockey-Liga 4:5 gegen Ingolstadt mit schlimmen Folgen für das Brittig-Team. Hat Daniel Kreutzer sein letztes Spiel in Rot-Gelb schon hinter sich?

Von Mareike Scheer

Erneut stehen die DEG-Eishockeycracks trotz eines mitreißenden Spiels und leidenschaftlichem Kampf mit leeren Händen da. Sie unterlagen gestern Abend jedoch nicht nur dem ERC Ingolstadt und dem überaus strittig pfeifenden Schiedsrichter-Duo Schimm/Schukies mit 4:5 (1:0, 1:3, 2:2). Viel schlimmer wiegen der Verlust von Ashton Rome, der noch während der Partie mit einer gebrochenen Hand ins Krankenhaus musste, und das mögliche drohende Saisonende von Daniel Kreutzer.

„Das Spiel haben wir in Unterzahl verloren. Wir waren nicht in der Lage Schüsse zu klären und Nachschüsse zu blockieren. Daran müssen wir bis zum Spiel gegen Mannheim in allen Mannschaftsteilen arbeiten“, kritisierte Trainer Christian Brittig. Denn schon morgen Abend (19.30 Uhr) gastieren die Adler im Rather Dome.

Mehrmals den Ausgleich geschafft

Nicht mit dabei sein wird wohl Ashton Rome. Der Angreifer „opferte“ seine rechte Hand beim zwischenzeitlichen 4:4-Ausgleich in der 48. Spielminute, als der Kanadier einen Schlagschuss von Teamkollege Thomas Gödtel mit jenem Körperteil unhaltbar abfälschte. Und dafür mit einem offen liegenden Bruch des Endglieds im Ringfinger bezahlte. „Auch der Daumen war sofort dick geschwollen und könnte gebrochen sein“, so Mannschaftsarzt Ulf Blecker.

Eine Zuschauerrolle gegen die Greifvögel könnte auch Daniel Kreutzer blühen. 621 Spiele hat der Kapitän seit gestern Abend für die Rot-Gelben absolviert. Sollte das Eigengewächs seinen auslaufen Vertrag beim achtmaligen Deutschen Meister nicht verlängern, könnten die 4380 Zuschauer im Rather Dome gestern Zeugen des letzten Auftritts des DEG-Ursteins geworden sein. In 33. Spielminute checkte der 33-Jährige Ingolstadts Jeff Likens – der unverletzt blieb – von hinten in die Bande. Sollten die Donaupanther ein Verfahren einleiten und damit Erfolg haben, würde Kreutzer als doppelter Wiederholungstäter eine Mindeststrafe von sieben Matches blühen, da die nächste Bestrafung



Hiergeblieben! Daniel Kreutzer stoppt einen Ingolstädter Gegenspieler. FOTO: STEFAN AREND

DEG – ERC INGOLSTADT 4:5 (1:0, 1:3, 2:2)

■ **DEG:** Goepfert; Ebner, Gödtel; Zanetti, Martinsen; Henry, Bazany; Ridderwall, Turnbull, Bostrom; Rome, Long, Kreutzer; Fischbuch, Martinsen, Preibisch; Hofland, Mondt Strodel.

■ **Zuschauer:** 4380.

■ **Schiedsrichter:** Schukies/Schimm (Herne/Waldkraiburg).

■ **Tore:** 1:0 (3:32) Kreutzer (Long, Rome/5-4-Überzahl), 1:1 (28:43) Dinger (Sabolic, Ross), 1:2 (33:50) Périard (Motzko, Ross/5-4), 2:2 (37:53) Ebner

(Fischbuch, Martinsen), 2:3 (39:51) Laliberte (Hahn/5-4), 2:4 (41:03) Laliberte (Hahn, Oblinger/5-4), 3:4 (45:13) Fischbuch (Martinsen, Mondt), 4:4 (47:09) Rome (Gödtel, Kreutzer/5-4), 4:5 (48:38) Ficenec (Laliberte, Hahn/5-4).

■ **Strafminuten:** DEG 12 plus zehn (33:00/Kreutzer, wegen Check von hinten), Ingolstadt 12.

■ **Beste DEG-Spieler:** Fischbuch (5 Punkte), Kreutzer (3), Martinsen (1).

automatisch die bisherige größte Sperre von sechs Partien übertreffen müsste. „Ich glaube nicht, dass da was kommt. Es gab ja keine große Strafe im Spiel“, betonte Kreutzer nach der Partie jedoch gelassen.

Bei nur noch sieben ausstehenden Duellen würde der Kapitän allerdings nicht mehr zum Einsatz kommen. Es wäre ein trauriges Ende des besten DEG-DEL-Spielers aller Zeiten, der sowohl die Liste der meisten Partien als auch die Punkte-, Tore- und Vorlagen-Statistik anführt.

Die Gäste kamen nach einer frühen DEG-Führung durch einen Distanzschuss von eben jenem Kapitän Kreutzer rechts oben in den Winkel gleich zu vier Überzahltoeren bei fragwürdigen Entscheidungen. Doch das Brittig-Team nahm den Kampf an, bäumte sich nicht nur gegen die Schanzer sondern auch das Referee-Duo auf und glich durch einen Schlagschuss von Bernhard Ebner, einem Bauerntrock von Daniel Fischbuch sowie einem „Abfälscher“ von Ashton Rome immer wieder aus. Allein gegen den fünften Treffer der Gäste durch Jakub Ficenec sollte der Ausgleich nicht mehr gelingen.

Die Gäste kamen nach einer frühen DEG-Führung durch einen Distanzschuss von eben jenem Kapitän Kreutzer rechts oben in den Winkel gleich zu vier Überzahltoeren bei fragwürdigen Entscheidungen. Doch das Brittig-Team nahm den Kampf an, bäumte sich nicht nur gegen die Schanzer sondern auch das Referee-Duo auf und glich durch einen Schlagschuss von Bernhard Ebner, einem Bauerntrock von Daniel Fischbuch sowie einem „Abfälscher“ von Ashton Rome immer wieder aus. Allein gegen den fünften Treffer der Gäste durch Jakub Ficenec sollte der Ausgleich nicht mehr gelingen.

Borussia dank 3:0-Pflichtsieg weiter Spitze

Tischtennis-Bundesliga Titelverteidiger gab sich auch ohne Timo Boll beim Schlusslicht SV Plüderhausen keine Blöße. Ricardo Walther besiegte ehemaligen Vize-Europameister Torben Wosik

Von Joachim Breitbach

Obwohl klar war, dass Titelverteidiger Borussia beim Bundesliga-Schlusslicht SV Plüderhausen ohne Rekord-Europameister Timo Boll antrat und der Gastgeber auf Spitzenspieler Aleksandar Karakasevic (Achillessehnenriss) verzichten musste, waren immerhin noch 450 Zuschauer in die Halle des SVP gekommen. Und bekamen gutes Tischtennis zu sehen. Vor allem von den Borussen, die mit ihrem 3:0-Erfolg die Tabellenführung behaupteten.

Trainer Danny Heister war nach 1:59 Stunden, als Ricardo Walther mit seinem Erfolg über den ehemaligen Vize-Europameister und Ex-Borussen Torben Wosik das Endergebnis hergestellt hatte, zufrieden: „Christian Süß, Patrick Baum und vor allem Ricardo Walther haben ihre Aufgaben mit Bravour erledigt.“



Machte alles klar: R. Walther. FOTO: LEPKE

Übrigens: Auf der Anreise machten die Borussen am Samstag noch einen Abstecher zum Fußball-Bundesligaspiel Mainz - Schalke.

Besonders Walther konnte mit seiner Leistung gegen Torben Wosik zufrieden sein. Der junge Düsseldorfer kämpfte sich nach einem 1:2-Satzrückstand ins Match zurück und dominierte den Entscheidungssatz von Beginn an. Durch den Sieg verbesserte er seine Bundesliga-Bilanz auf 4:2 Siege.

Das brachte dem „Ric“ gerufenen Neu-Borussen ein Lob von Managern Andreas Preuß ein: „Torben gehört nicht mehr zu den stärksten Spielern der Liga. Aber er ist ein erfahrener Hase, den man erst einmal schlagen muss.“

Zuvor hatten bereits Christian Süß mit einem 3:1 gegen Andrew Baggaley und Patrick Baum in gleicher Höhe gegen den SVP-Amateur David Gottheit für die 2:0-Pausenführung der Gäste gesorgt. „Das war Bundesliga-Alltag“, so

Cheftrainer Danny Heister. „Und es ist genau die Kunst, sich auch auf den Tabellenletzten so professionell einzustellen, wie auf einen Champions-League-Klub. Alles andere als ein klarer Sieg wäre eine große Überraschung und für mich eine Enttäuschung gewesen.“

Für Christian Süß und Patrick Baum geht es bereits morgen weiter zum World-Tour-Turnier nach Katar. In der Hauptstadt Doha geht es dort um ein Preisgeld von insgesamt 148 400 US-Dollar. Die Qatar Open beginnen am Mittwoch und werden Sonntag mit den Finalspielen beendet.

SV Plüderhausen - Borussia 0:3 (4:9 Sätze): Andrew Baggaley - Christian Süß 1:3 (7:11, 11:9, 13:15, 6:11), David Gottheit - Patrick Baum 1:3 (2:11, 3:11, 11:8, 1:11), Torben Wosik - Ricardo Walther 2:3 (11:7, 7:11, 11:9, 8:11, 7:11).

ART-Staffel läuft zu Gold

Jugend-Meisterschaft in Halle an der Saale

Von Bernward Franke

Düsseldorfs Leichtathletik-Jugend gewann bei den Deutschen Hallen-Meisterschaften in Halle an der Saale diesmal drei Medaillen: Gold für die ART-Mädchenstaffel, Silber für Monika Zapalska im 60-m-Hürdenlauf und Bronze für die 16-jährige Jessie Maduka im 60-m-Finale als Deutschlands beste U-18-Läuferin.

Der Abschluss gestern geriet zum besonders eindrucksvollen Goldlauf in der Viermal-200-m-Staffel. Das ART-Quartett hatte nach den Vorläufen die zweitbeste Zeit (1:39,40 Minuten) hinter den Erfurter und Jenaer Mädchen erreicht, die deshalb auf der günstigen Außenbahn laufen durften. Doch Jessie Maduka machte den Rückstand mit einem fulminanten Startlauf wett und schickte Monika Zapalska schon mit Vorsprung auf die Strecke. Die konnte diesen ausbauen und der nur in der Staffel antretenden und auf den 400-m-Lauf verzichtenden Maik Schachtschneider noch mehr Vorsprung mitgeben. Zum Schluss riss dann Fatima Bangura die Arme empor: Düsseldorf hatte in der deutschen Jahres-Bestzeit von 1:38,11 Minuten gewonnen, Erfurt-Jena (1:39,60) und Titelverteidiger SCC Berlin (1:40,11) lagen weit zurück.

Silber hatte zuvor die 18-jährige Monika Zapalska (ART) über 60 m Hürden (8,45 Sek.) gewonnen. An die Chemnitzerin Franziska Hofmann (8,28 Sekunden) reichte sie noch nicht heran. Obwohl Jessie Maduka beim 60-m-Zwischenlauf (nur 7,68 Sekunden) total ihren Start verpatzte, war die 16-jährige im Finale wieder voll in der Spur. In 7,52 Sekunden verbesserte sie sich gegenüber dem Vorjahr um einen Platz auf Rang drei hinter der Münchenerin Alexandra Burghardt (7,43) und der Kölnerin Laura Zurril (7,49).

Weitere Ergebnisse

Männlich, U 20, 1500 m: 12. Maximilian Thorwirth (SFD 75) 4:07,77 Min. (im Vorlauf 4:02,24 Min.). **4 mal 200 m:** 20. ASC (Gerit Stülj, Lennart Hosten, Florian Bergs, Leonhard Sinzig) 1:34,07 Min., ART/TBH (Oliver Schenk, Alexander Puchta, Janik Titel, Joshua Koßmann) disqualifiziert.

U 18, Speerwerfen: 12. Nils Fischer (ART) 51,53 m.

Weiblich, U 20, Stabhochsprung: 6. Rebecca Pietsch (TV Angermund) 3,70 m.



Holte Bronze über 60 m: Jessie Maduka vom ART. FOTO: UWE SCHAFFMEISTER

KURZ GEMELDET

Radball. Marc Kühn/Jens Frädrich kamen als RMSV-Viertvertreter am dritten Landesliga-Spieltag gegen SG Osterfeld II zu einem 3:3, schlugen SG Suderwich IV 4:3, unterlagen Suderwich III 4:8 und freuten sich über ein kampfloses 5:0 über RV Velbert.

Futsal. Der neue Klub Inter Düsseldorf, hat für den 23. Februar ein Freundschaftsspiel vereinbart. Die Inter-Kicker erwarten dann um 12 Uhr den PCF Mülheim in der Halle an der Diepenstraße.